

PRESSEMITTEILUNG

Viel besser als ihr Ruf: Die Pflegekammer Niedersachsen muss bleiben

Good news sind bekanntlich keine. Aber es gibt sie.

Hannover, 06.03.2020

Dass gut gemeint nicht immer gut gemacht ist, mussten die Verantwortlichen für die Pflegekammer Niedersachsen in den vergangenen Monaten auf die schmerzhafteste Tour erfahren. Anfängerfehler, Kinderkrankheiten und Kommunikationspannen können zwar dem Ruf einer Institution schaden, sollten aber nicht ihr endgültiges Aus bedeuten. Dafür wurde in kurzer Zeit in der Pflegekammer Niedersachsen zu viel erreicht - aber sicher nicht genug davon in die Öffentlichkeit getragen. Das holen wir jetzt nach.

Zur Erinnerung: Die Konstituierung der Pflegekammer Niedersachsen erfolgte im Sommer 2018 – das ist noch nicht einmal zwei Jahre her. In diesem zarten Alter kann von einem neuen Selbstverwaltungsorgan in einem komplizierten politischen Gefüge nicht erwartet werden, dass es reibungslos funktioniert. Die für den Aufbau der Kammer Verantwortlichen haben zwar jede Menge Berufserfahrung in der Pflege, aber keine, die sie zu politischen Machtspielen und Machenschaften befähigt. In Anbetracht dieser Ausgangssituation ist sehr viel Positives bewirkt worden. Hierfür gilt es insbesondere Sandra Mehmecke als Gründungspräsidentin und dem bisherigen Vorstand der Pflegekammer Niedersachsen zu danken.

So veröffentlichte die Pflegekammer Niedersachsen schon im Dezember 2018 den ersten Bericht zur Lage der Pflegefachberufe in Niedersachsen. Damit lagen erstmals valide Zahlen für Niedersachsen vor, wie viele Pflegefachpersonen in den verschiedenen Landkreisen zur Verfügung stehen – gemessen an Parametern wie etwa der Einwohnerzahl. Parallel und auch im Anschluss daran tagten landesweit Regionalkonferenzen, um über eine Berufsordnung zu beraten.

Ein paar Monate später ein weiterer Meilenstein: Die bundesweit erste Ethikkommission einer Pflegekammer wird im Juni 2019 in Niedersachsen gegründet. Zur selben Zeit gründeten außerdem die bis dahin bestehenden Pflegekammern aus Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen zusammen mit dem Deutschen Pflegeerrat die Bundespflegekammer.

Im Anschluss gab es unter dem Motto „Kammer vor Ort“ weitere Veranstaltungen zur Berufsordnung. Außerdem haben die Vertreter/innen der Pflegekammer kontinuierlich an ihrer Präsenz in politischen Gremien gearbeitet und sind z.B. in der

Enquetekommission zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären Versorgung in Niedersachsen“, im Landespflegeausschuss und in der Konzertierten Aktion Pflege auf Landesebene vertreten.

Damit wurde in den vergangenen Monaten wertvolle Aufbauarbeit für eine eigenständige und kompetente Berufsvertretung aller Pflegefachpersonen in Niedersachsen geleistet. Diese muss fortgeführt werden – im Interesse aller beruflich Pflegenden und zum Wohle jedes einzelnen Pflegebedürftigen sowie der Gesellschaft insgesamt.

Regionalverband Nordwest

Lister Kirchweg 45
30163 Hannover

Ansprechpartnerin:
Katharina von Croy

T +49 511 696844-0
F +49 511 696844-299

presse-nordwest@dbfk.de
www.dbfk.de

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Der DBfK ist deutsches Mitglied im International Council of Nurses (ICN) und Gründungsmitglied des Deutschen Pflegerates (DPR).